

# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

---



Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

## Niederschrift

über die 20. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am 19.01.2023 im Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2 in 14943 Luckenwalde.

### Anwesend waren:

#### **Ausschussvorsitzende**

Frau Nadine Walbrach

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Edgar Leisten  
Herr Hans-Georg Nerlich  
Frau Gertraud Rocher  
Herr Detlef Schlüpen  
Herr Tobias Brosig  
Frau Judith Kruppa

#### **Sachkundige Einwohner**

Herr Christian Quade  
Frau Liza Ruschin

#### **Verwaltung**

Herr Johannes Ferdinand  
Frau Dietlind Biesterfeld  
Frau Dr. Silke Neuling  
Frau Nicole Bastubbe  
Frau Dr. Rita Mohr de Pérez  
Frau Birgit Kaminski

Beigeordneter und Leiter Dezernat I  
Beigeordnete und Leiterin Dezernat III  
Leiterin A 39  
Sachgebietsleiterin Schulverwaltung u. Kultur  
Sachgebietsleiterin Denkmalschutz  
Fachkoordinatorin Sportmanagement

#### **Gäste**

Timo Klischan  
Stephan Lissner

Geschäftsführer KSB  
stellvertretender Vorsitzender KSB

## Entschuldigt fehlten:

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Peter Dunkel  
Herr Philipp Maaßen

### **Sachkundige Einwohner**

Frau Jeanette Averhaus

Herr Sebastian Dominok  
Frau Christiane John

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:45 Uhr

## Tagesordnung:

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 17.11.2022
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 6 Erläuterung der Fragen zum Denkmalschutz
- 7 Bericht des Kreissportbundes  
Beschlussvorlagen
- 8 Sportförderung: Richtlinie zur Förderung des Sports im Landkreis Teltow-Fläming (Sportförderrichtlinie) 6-4940/22-I

### **Nichtöffentlicher Teil**

- 9 Einwendungen gegen die Niederschrift der nicht öffentlichen Sitzung vom 17.11.2022

### **Öffentlicher Teil**

#### TOP 1

#### **Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung**

Die Vorsitzende des Ausschusses, **Frau Walbrach**, eröffnet die 20. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport. Sie begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

## **TOP 2**

### **Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 17.11.2022**

Die Niederschrift wird einstimmig bestätigt.

## **TOP 3**

### **Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Fragen vor.

## **TOP 4**

### **Anfragen der Ausschussmitglieder**

**Herr Nerlich** weist darauf hin, dass die Ausschuss-Unterlagen in der letzten Zeit ein Wasserzeichen enthalten. Bei öffentlichen Unterlagen hat er dafür kein Verständnis.

**Herr Ferdinand** und **Frau Bastubbe** sagen Klärung zu.

## **TOP 5**

### **Mitteilungen der Verwaltung**

**Frau Walbrach** weist auf die Kalender des Bereiches Denkmalschutz hin, die von den Teilnehmern des Ausschusses mitgenommen werden können.

**Frau Bastubbe** informiert, dass aus organisatorischen Gründen folgende Sitzungen des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport verschoben werden müssen:

Donnerstag, 25.05.2023 auf **Donnerstag, 11.05.2023**,

Donnerstag, 30.11.2023 auf **Donnerstag, 16.11.2023**.

## **TOP 6**

### **Erläuterung der Fragen zum Denkmalschutz**

Die Beigeordnete und Leiterin des Dezernats III, **Frau Biesterfeld**, macht darauf aufmerksam, dass die Denkmalschutzbehörde das Landesdenkmalschutzgesetz umsetzt und es sich somit um Pflichtaufgaben handelt. Sie bittet das im Gesamtkontext zu beachten. Sie begrüßt es und findet es auch sehr hilfreich, dass im Vorfeld dem Ausschuss Fragen zugeleitet wurden. Der anschließende Vortrag der Leiterin der unteren Denkmalschutzbehörde, Frau Dr. Mohr de Pérez, ist aber umfassender als nur der Bezug auf die Fragen.

**Frau Walbrach** erteilt Frau Dr. Mohr de Pérez das Wort.

**Frau Dr. Mohr de Pérez** gibt anhand einer Power-Point-Präsentation (bereits zugesandt) einen kleinen historischen Exkurs und berichtet über Missverständnisse und Herausforderungen. Weiterhin gibt sie einen Überblick über die Denkmäler im Landkreis Teltow-Fläming. Im Anschluss beantwortet sie die vorab eingereichten Fragen.

**Frau Kruppa** fragt, ob im öffentlichen Interesse auch die Abwendung einer Haushaltssicherung von Gemeinden liegt. Sie meint, wenn Objekte einer ohnehin schon finanzschwachen Gemeinde unter Denkmalschutz gestellt werden, bekommt diese Gemeinde Probleme.

**Frau Dr. Mohr de Pérez** erklärt, im Landkreis Teltow-Fläming ist ein derartiger Fall noch nicht aufgetreten. Es gibt viele Gemeinden, die ein Denkmal besitzen, es aber nicht entwickeln möchten. Am Beispiel von Kummersdorf erklärt sie, dass auch das Land mitunter Denkmale nicht erhält.

**Frau Ruschin** fragt, ob die Gutachten der öffentlichen Denkmäler verfügbar sind.

**Frau Dr. Mohr de Pérez** antwortet, beim Landesamt gibt es eine Datenbank, die öffentlich zugänglich ist, in der allerdings nur Kurzgutachten enthalten sind.

Auf den Hinweis von **Frau Kruppa**, dass ein privater Besitzer oft nicht die Mittel zur Sanierung hat, weist sie darauf hin, dass ein Besitzer ein Denkmal nicht verfallen lassen darf. Sie weist auf die Möglichkeit des Verkaufes hin. Sie würde sich im Land Brandenburg eine besser geregelte öffentliche Förderung wünschen. In anderen Bundesländern besteht z. B. ein Vorkaufsrecht. Die Denkmalschutzbehörde arbeitet eng mit den Denkmaleigentümern zusammen.

**Herr Nerlich** wünscht Informationen zum aktuellen Stand zum Thema „Rosenbauer“.

**Frau Biesterfeld** informiert, dass es sich um ein laufendes Verfahren handelt. Es ist als Widerspruchsverfahren nicht in der unteren Denkmalschutzbehörde, sondern in der unteren Bauaufsichtsbehörde anhängig. Das Verfahren ist von einem großen öffentlichen Interesse begleitet. Daher hat die Verwaltung dazu ausnahmsweise eine Pressemitteilung gemacht. Weiter berichtet sie, es wurde darauf hingewiesen, dass die Widerspruchsstelle in der unteren Bauaufsichtsbehörde in diesem Fall ein überwiegendes öffentliches Interesse sieht und darum den Abriss genehmigen möchte, sofern dieser tatsächlich an den von der Firma beabsichtigten Hallenneubau und damit die Unternehmenserweiterung vor Ort gekoppelt ist. Dieses Verfahren ist noch nicht abgeschlossen, da das Landesdenkmalamt als Ausgangsbehörde sein Benehmen zu dem Abriss noch nicht erteilt hat.

**Herrn Schlüpen** ist bekannt, dass das Bucker-Gelände in Rangsdorf unter Schutz gestellt wurde und 30 Jahre nichts passiert ist, weil dieses Gelände unter Denkmalschutz steht. Er fragt, wie oft das Land vom Landkreis Teltow-Fläming aufgefordert wurde, seinen Aufgaben im Bucker-Gelände nachzukommen und welche Ersatzmaßnahmen vorgesehen wurden, um die maroden Gebäude zu sichern.

**Frau Walbrach** bemerkt, in Luckenwalde gibt es Industrieruinen, aber auch Industriebauwerke, die aufwändig aufgearbeitet wurden, wie z. B. die ehemalige Hutfabrik. Sie fragt, welche Handhabe die Kommune hat.

**Frau Dr. Mohr de Pérez** antwortet, die Denkmalschutzbehörde hat die Möglichkeit, eine Erhaltungsanordnung zu schreiben. Der Eigentümer bekommt einen Bescheid mit den erforderlichen Maßnahmen, die er veranlassen muss. Es wird eine großzügige Frist gesetzt. Danach wird geprüft, ob die Maßnahmen durchgeführt wurden, ansonsten bekommt er eine Ersatzvornahme angedroht oder es wird ein Zwangsgeld festgesetzt. Auch die Kommunen haben die Möglichkeit des Modernisierungs- und Instandsetzungsgebots. Davon hat die Stadt Jüterbog bereits mehrmals Gebrauch gemacht.

**Frau Kruppa** stellt fest, dass ein großer Teil des Ortes Mellensee erhaltenswert ist und demnach unter Denkmalschutz gestellt werden müsste. Sie fragt, wo der Platz für Innovatives oder Neues bleibt.

**Frau Walbrach** berichtet, dass das Foyer des Friedrich-Gymnasiums auch mit öffentlichen Mitteln schön hergerichtet wurde. Danach kamen Auflagen des Brandschutzes. Sie fragt, warum wird bei Planung einer derartigen Maßnahme der Brandschutz nicht mit einbezogen.

**Frau Dr. Mohr de Pérez** weist darauf hin, dass es Sache des Bauherrn bzw. dessen Planers ist. In der Denkmalschutzbehörde ist eine Mitarbeiterin hinsichtlich des Brandschutzes qualifiziert.

Weiter erläutert sie die Möglichkeiten der Entwicklung von Bodendenkmalen am Beispiel der Heeresversuchsanstalt Kammersdorf.

**Frau Biesterfeld** berichtet, der Kreistag hat zum Denkmal Kammersdorf einen Beschluss gefasst. Die Landrätin wurde beauftragt, sich mit der Forderung an das Land zu wenden, als Eigentümer eine Gesamtkonzeption für das Gelände zu machen. Das Land soll klären, was mit den Denkmalen passieren soll, wie mit den Naturschutzflächen umgegangen werden soll und welche Entwicklung dort möglich ist. Dem Denkmalschutz ist wichtig, dass zuerst ein Denkmalmanagementplan gemacht wird und dann eine denkmalverträgliche Entwicklung stattfindet. Auf diesen aktuellen Kreistagsbeschluss hat das Land unbefriedigend geantwortet.

Sie sagt zu, die Antwort dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen.

**Herr Schlüpen** erklärt, dass seine Fraktion nach der heutigen Sitzung den Antrag zur Einrichtung eines Kreisdenkmalbeirates in den Kreistag nochmals einbringen wird.

Weiterhin bemängelt er, dass er bei zu klärenden Themen nicht direkt mit Mitarbeiter\*innen der Kreisverwaltung sprechen darf.

**Frau Walbrach** schlägt vor, die angesprochenen Themen bei einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses zu behandeln. Sie bedankt sich bei den Vertreterinnen der unteren Denkmalschutzbehörde für deren Ausarbeitungen.

## **TOP 7**

### **Bericht des Kreissportbundes**

**Frau Walbrach** übergibt das Wort an den Geschäftsführer des Kreissportbundes Herrn Klischan und an Herrn Lissner, den stellvertretenden Vorsitzenden.

**Herr Lissner** stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (wurde bereits zugesandt) die Aufgaben sowie die Mitglieder- und Sportentwicklung vor.

**Herr Klischan** berichtet weiter, eine Aufgabe besteht auch darin, den Bereich Aus- und Weiterbildung im Sport voranzutreiben. Dabei geht es um die Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Vorständen und auch um die Ausbildung von Übungsleitern. Ausgiebig berichtet er über die Maßnahmen zum Kinderschutz. Weiter erläutert er die Themen Sportstätten sowie Sportförderung und Veranstaltungen.

Er berichtet weiter über die Kreissportjugend. Die Stelle „Kordinatorin Kreissportjugend TF“ wird zur Hälfte über das Jugendamt finanziert. Eine weitere Stelle hält er für wünschenswert. Er bemängelt und hat dafür auch kein Verständnis, dass manche Vereine keinen Kontakt wünschen, was er nicht beeinflussen kann.

**Herr Quade** möchte wissen, ob für das Projekt „Live“ noch Teilnehmer gesucht werden.

**Herr Klischan** antwortet, es kann gerne beworben werden. Er berichtet von einem AG-Treffen und dass ein weiteres folgen wird. Zurzeit wird die Anmeldung erstellt und danach veröffentlicht. Hinsichtlich der Talentiade informiert er, dass diese nur die regulären Schulen betrifft und auch kein Zwang ist. Auf den Schulservern sind alle Informationen hinterlegt.

**Frau Kruppa** hat von den Vereinen in ihrem Wahlkreis gehört, dass immer nur die gefördert werden, die an internationalen oder nationalen Wettkämpfen teilnehmen. Sie meint, damit wird der Breitensport ausgeschlossen.

**Herr Klischan** weist darauf hin, dass der Kreissportbund bei der Erstellung der Förderliste oder der Anträge für die Sportförderrichtlinie nur beratend tätig ist. Es können sich grundsätzlich alle Vereine mit ihren Themen melden. Der Kreissportbund wird diesen Vereinen mit ihren Anliegen helfen.

**Herr Brosig** begrüßt das Gütesiegel „Kinderschutz“. Ihn interessiert, welche 11 Vereine zurzeit zertifiziert sind. Weiterhin bittet er um Darstellung des Ablaufs dieser Gütesiegelvergabe, was von Herrn Klischan ausführlich beantwortet wird.

**Frau Ruschin** regt an, dieses Kriterium in die Förderrichtlinie aufzunehmen.

**Frau Kaminski** weist darauf hin, dass bereits seit einigen Jahren in jedem Zuwendungsbescheid, der zum Thema Sport ausgereicht wird, die Auflage - die Beschäftigung von Straftätern ist zu unterlassen, wenn sie mit Kindern und Jugendlichen arbeiten – enthalten ist.

**Frau Walbrach** bedankt sich bei Frau Kaminski, Herrn Klischan und Herrn Lissner und beendet den TOP.

## TOP Beschlussvorlagen

### TOP 8 Sportförderung: Richtlinie zur Förderung des Sports im Landkreis Teltow-Fläming (Sportförderrichtlinie) (6-4940/22-I)

**Herr Ferdinand** erläutert, dass die Sportförderung bisher weitgehend über die Gewinnausschüttung der MBS finanziert wurde. Obwohl es sich um eine wichtige Angelegenheit handelt, gilt sie als freiwillige Aufgabe. Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass die MBS zunehmend von Seiten der BaFin gehalten wurde, ihre Gewinne zu restaurieren. Durch die guten Steuereinnahmen erhielt die Kreisverwaltung in den letzten Jahren erhebliche Zuwächse. Die Verwaltungsleitung hat entschieden, diese Mittel in den regulären Haushalt einzustellen. Er verweist auf den Ansatz für das Jahr 2023 von 90.000 €.

**Frau Kruppa** stellt fest, dass nach der Sportförderrichtlinie Voraussetzung zum Erhalt einer Förderung ist, dass es sich um einen Verein handelt und dieser Mitglied im Kreissportbund ist. Sie verweist auf das Leitkonzept, in dem die Förderung des Breitensports festgeschrieben ist.

**Frau Kaminski** bestätigt, die Intention des Kreissportbundes sowie der Kreisverwaltung ist es, möglichst viele Menschen in den Vereinssport zu bringen. Der Vereinssport hat u. a. versicherungsrechtliche Aspekte, die sie erläutert. Weiterhin erinnert sie an den Kinderschutz, der im organisierten Sport gewährleistet ist.

**Frau Kruppa** meint, wichtig ist es die Menschen zu animieren Sport zu treiben, was einfacher in privaten Gruppen ist.

**Herr Quade** fragt, wie kann ein Verein gefördert werden, der nicht die Kriterien der Kulturförderrichtlinie sowie der Sportförderrichtlinie erfüllt, sich aber trotzdem für den Breitensport einsetzt.

**Frau Kaminski** erläutert weitere Möglichkeiten der Förderung. Sie weist darauf hin, dass alle Sportvereine, die sie kontaktieren, von ihr in Zusammenhang mit dem Kreissportbund über passende Möglichkeiten beraten werden.

**Frau Walbrach** fasst zusammen, wenn es Fragen gibt, ist Frau Kaminski die Ansprechpartnerin. Als Botschaft an den Kreissportbund meint sie, es sollte noch mehr herauskristallisiert werden, warum es toll ist bzw. mitunter notwendig ist, Mitglied zu sein. Sie bittet um Abstimmung.

**Die Vorlage wird dem Kreistag einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 7

**Frau Walbrach** stellt die Nichtöffentlichkeit her.

## **Nichtöffentlicher Teil**

### **TOP 9**

#### **Einwendungen gegen die Niederschrift der nicht öffentlichen Sitzung vom 17.11.2022**

Es liegen keine Einwendungen vor.

**Frau Walbrach** informiert, dass in der nächsten Sitzung die Machbarkeitsstudie für die Schülerbeförderung auf der Tagesordnung stehen wird.

Sie beendet die Sitzung und wünscht allen einen guten Heimweg.

Luckenwalde, d. 03.02.2023

---

Nadine Walbrach  
Die Vorsitzende